

KUNSTHAUS ZÜRICH

Workshop of
Meister des Hohenlandenberger Altars (um 1480 Konstanz - 1510)



Titel	Kreuzigung
Weitere Titel	Crucifixion
Datierung	um 1490
Material/ Technik	Tempera auf Nadelholz
Massangaben	Bildmass: 139 x 139 cm
Signatur/Inschrift	-
Beschriftung	verso auf dem Rahmen o. l. in Blau: A T EGE 25 [hs]; o. r. in Weiss: [unleserlich] [hs]; auf dem Rückseitenparkett o. l. Etikette: 3873 [hs]; o. l. KHZ-Etikette
Werkverzeichnis	-
Exemplar /Auflage	-
Edition	-
Inv. Nr.	1957/0008
Creditline	Kunsthau Zürich, Gottfried Keller-Stiftung, Bundesamt für Kultur, Bern, 1957
Zugangsjahr	1957
Gattung	painting
Systematik	A 1[1] painting Middle Ages CHE and GER
Werkbeschrieb	-
Provenienz	Meister des Hohenlandenberger Altars (Künstler/-in), Werkstatt Verbleib unbekannt o.D. – 20.1.1859, John Rushout Northwick (*1770, +1859) (Sammler/-in) 20.1.1859 – 27.7.1859, Nachlass John Rushout Northwick, Nachlass 26.7.1859 – 27.7.1859, Phillips (Auktion), London, Lots 186 und 189 27.7.1859 – höchstens bis 23.1.1896, James Richard Haig (*1831 Edinburgh, +1896 Blairhill) (Sammler/-in), Blairhill, Rumbling Bridge, Kauf wohl, 23.1.1896 – 20.9.1940, Alexander Price Haig (*1863 London, +1940 Perth), Blairhill, Rumbling Bridge, Nachlass 20.9.1940 – 29.11.1950, Ellen Alexandra Craufurd (geb. Haig) (*1888, +1976), Blairhill, Rumbling Bridge, Nachlass

KUNSTHAUS ZÜRICH

29.11.1950, Sotheby's (Auktion), London, Lot 138
29.11.1950 – o.D., Arcade Gallery (Galerie), London, Kauf
[Verbleib unbekannt?]
o.D. – 4.7.1956, Standish Vereker, 7th Viscount Gort (*1888 Sausthorpe, Lincolnshire, +1975) (Sammeler/-in)
4.7.1956, Sotheby's (Auktion), London, Lot 125
wohl, 4.7.1956 – o.D., D. A. Hoogendijk & Co (Kunsthändler), Kauf
[Verbleib unbekannt?]
o.D. – 1957, Kunsthandlung W. A. Hofer (Kunsthändler), München
ab 1957, Gottfried Keller-Stiftung (Sammlung), Bundesamt für Kultur, Bern, Kauf
ab 1957, Zürcher Kunstgesellschaft | Kunsthaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe

Provenienzstatus

A – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist rekonstruierbar und unbedenklich. Es kann mit grosser Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden, dass es sich beim Objekt um NS-Raubkunst handelt.

Zur Provenienz

Die beiden Altartafeln mit den Motiven der Kreuztragung und der Kreuzigung werden heute der Werkstatt des Meisters des Hohenlandenberger Altars zugeschrieben und kamen 1957 als Leihgabe der Gottfried Keller-Stiftung in das Kunsthaus Zürich. Die Stiftung hatte die Gemälde 1957 vom Münchner Kunsthändler Walter Andreas Hofer erworben. Sie hatten sich mindestens seit dem 19. Jahrhundert in schottischem und englischem Privatbesitz befunden. Erst in den 1950er-Jahren wurden sie in Auktionen bei Sotheby's zur Versteigerung angeboten und verliess 1956 Grossbritannien über Amsterdam nach München. Der Kunsthändler Walter Andreas Hofer war in den Handel mit NS-Raubkunst verwickelt. Er ist allerdings nachweislich nicht vor 1956 in den Besitz dieser Tafeln gekommen. Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist daher geklärt und ein NS-verfolgungsbedingter Entzug kann ausgeschlossen werden. (Recherchestand 30.09.2024)

Literatur

- Kunsthaus Zürich. Gesamtkatalog der Gemälde und Skulpturen, hrsg. von Zürcher Kunstgesellschaft et al., Sammlungskatalog, Ostfildern: Hatje Cantz, 2007, S. 26.